

# Presspiegel 2013

## Press Documentation

Novomatic Group of Companies

Datum

Date

17.06.2013 / KW 24

Erstellt von

Prepared by

Dr. Reichmann





**Die Krisenkolumne von Christoph Winder**

Obacht, Doppelmoral!  
Eine Anleitung zur  
Rechtschaffenheit.

In den vergangenen Tagen ist Ex-Kanzler Gusi mehrfach in die Schlagzeilen gekommen. Seit Gusi jetzt auch noch Novomatic berät, verfestigt sich bei Kritikern der Eindruck, dass hier einer Perrier predige und Barolo trinke. Barolo trinkt Gusenbauer gewiss, als Wasserprediger ist er noch nicht aufgefallen. Aber Sozialdemokrat ist er, und wie jedermann von öffentlich ausgestellter Gesinnung scheint auch er einem zwar unscharfen, jedoch wirkmächtigen moralischen Reinheitsgebot zu unterliegen.

Im Zentrum der ganzen Debatte steht wieder einmal die gute alte Glaubwürdigkeit. Volks- und

Interessenvertreter sollten stets darauf achten, ein in sich stimmiges Bild der Rechtschaffenheit nach außen hin zu projizieren („Ich bin ein ganz Braver“), wenn sie sich keine Scherereien einhandeln wollen.

Dennoch bekommt es der Staatsbürger häufig mit dem Typus des korrupten Saubartls zu tun, und zwar jenes Saubartls, der nicht nur korrupt ist, sondern zudem anderen ungeniert ins Gewissen geht. Ein Beispiel für viele: Im Jahr 2007 wurde der amerikanische Senator Larry Craig, der sich ein Renommee als Kämpfer gegen die Homo-Ehe geschaffen hatte, auf einer Flug-

hafentoilette dabei beobachtet, wie er unter der Trennwand in die Nebenkabine hinüberwachtete, um den Sitznachbarn zur sexuellen Kontaktaufnahme zu animieren. Solche Spitzenleistungen der Hypokrisie kommen typischerweise in den USA vor, wo die moralischen Anforderungsprofile scharf gezogen sind, während es den Franzosen ja meist völlig powidl ist, wer gerade wo zwischen Champs-Élysées und Pigalle herumkopuliert.

Hier weitere Beispiele für womöglich inkonsistente öffentliche Inszenierungen:

■ Der internationale Veganerbund lädt zu seiner Jahrestagung ein:

„Anschließend gemütliches Beisammensein bei einer großen Schlachtpartie.“

■ Der österreichische Abstinenzlerbund feiert die Aufnahme seines tausendsten Mitglieds mit einem zünftigen Umtrunk („Gute Laune nicht vergessen!“).

■ Die Wiener Gesellschaft für Moralthologie veranstaltet ihre Seminarreihe „Ethik heute“ in den Räumlichkeiten des „Pussy Club“ am Wiener Gürtel.

■ Die FPÖ und H.-C. Strache organisieren ein antifaschistisches Rockfestival für die Jugend („Blaue Power gegen Rechts!“).

In all diesen Fällen gilt: Vorsicht! Glaubwürdigkeitsgefahr!

## **Pro NÖ und Wirtschaftsverband NÖ zeichneten die GewinnerInnen beim UnternehmerInnen-Preis "move on 2013" aus**

**Utl.: Heinisch-Hosek/Renner/Ernst: "Kleine und mittlere Betriebe beeindruckten mit Engagement und Innovationen"**

St. Pölten/Wiener Neustadt (OTS) - Mit der Preisverleihungs-Gala im Aviaticum in Wiener Neustadt fand am 13. Juni der UnternehmerInnen-Preis "move on 2013" seinen krönenden Abschluss. Pro NÖ und der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband Niederösterreich (SWV NÖ) zeichneten die GewinnerInnen in den Kategorien "Jungunternehmer/innen", "Unternehmerinnen", "Einpersonenunternehmer/innen (EPU)" und "Innovative und nachhaltige Betriebe" aus. Bei dem Preis, der zum fünften Mal vergeben wurde, gab es einen neuen Rekord an Einreichungen. Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek, die design. Präsidentin des Vereins Pro NÖ, LHStv. Mag. Karin Renner, und Wirtschaftsverband NÖ-Präsident KommR Günter Ernst würdigten die Leistungen der kleinen und mittleren Betriebe und ihre Bedeutung für das Bundesland.

"Mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbreite stärken diese Unternehmen unsere Wirtschaft", stellte LHStv. Mag. Karin Renner fest: "Die Bewerbungen zeigen, dass keine Unternehmensentwicklung der anderen gleicht und unsere Betriebe die unterschiedlichsten Erfolgswege erschlossen haben. Diese Vielseitigkeit ist ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und den Standort Niederösterreich."

"Hinter allen erfolgreichen Betrieben stehen UnternehmerInnen, die Tag für Tag einen enormen persönlichen Einsatz leisten", erklärte Wirtschaftsverband NÖ-Präsident Günter Ernst bei der Preisverleihung: "Die Einreichungen bei 'move on 2013' waren nicht nur in ihrer Zahl, sondern auch in ihrer Qualität hervorragend. Beeindruckend ist auch die Kreativität der Betriebe, in denen zahlreiche Innovationen entstehen. Wir wollen, dass die Bedingungen für die kleinen und mittleren Unternehmen weiter verbessert werden, damit sie ihr Potential bestmöglich umsetzen können und in ihrer Entwicklung mehr unterstützt werden."

Die Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst, Gabriele Heinisch-Hosek, wies auf die hohe Zahl an EinpersonenunternehmerInnen und GründerInnen und den steigenden Anteil der Frauen bei diesen Selbstständigen hin: "Für diese UnternehmerInnen ist es oft besonders schwierig, Beruf und Familie zu vereinbaren. Durch sozialdemokratische Initiative ist es gelungen, die soziale Absicherung der Selbstständigen zu stärken. Die Erhöhung des Wochengeldes und die Einführung eines Krankengeldes für UnternehmerInnen waren hier wesentliche Maßnahmen."

Wie die Abgeordnete zum Bundesrat KommR Ingrid Winkler aus Wiener Neustadt erklärte, ist der UnternehmerInnen-Preis auch deshalb so wichtig, weil er eine einzigartige Leistungsschau der niederösterreichischen Betriebe ist.

Die Auszeichnung der GewinnerInnen nahmen Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek, LHStv. Karin Renner und SWV NÖ-Präsident Günter Ernst gemeinsam mit den SponsorenvertreterInnen Mag. Alexandra Nagl von Novomatic, KommR Dir. Paul Ambrozy von der Wiener Städtischen Versicherung und Prokurist Gerhard Drobits von der Bawag P.S.K. vor.

Die PreisträgerInnen bei "move on 2013" kommen aus den verschiedensten Branchen. Unternehmen aus dem traditionellen Handwerk zählen ebenso zu den Gewinnern wie IT-Dienstleister, Handelsbetriebe mit Bio-Angebot, innovative Beratungsunternehmen und Firmen, die im Internet oder mit neuen Technologien erfolgreich sind.

Das Interesse an der Preisverleihung war riesig. Die große Halle des Aviaticums war bis auf den letzten Platz gefüllt. An der Veranstaltung nahmen viele UnternehmerInnen teil, aber auch viele Gäste aus dem ganzen Bundesland, die den GewinnerInnen gratulierten.

Die Erstplatzierten nach Preiskategorien:

Jungunternehmer/innen:

NÖ Nord: Bernd Grausenburger, Friendly-Energy e.U., Rohrendorf, [www.friendly-energy.at](http://www.friendly-energy.at), Vertrieb einer solarbetriebenen Mülltonne mit eingebauter Müllpresse

NÖ Süd: Yvonne Prager, Joschi's Cafe, Pitten, kleiner und innovativer Gastgewerbebetrieb als Treffpunkt für Jung und Alt

NÖ-Zentral und West: Thomas Haunschmid, Weistrach, [www.sparsprit.at](http://www.sparsprit.at) - die österreichische Mitfahrbörse, Webplattform zur Organisation von Fahrgemeinschaften für Privatpersonen und Firmen

Unternehmerinnen:

NÖ Nord: Manuela Pfeffer, Wichtelfee e.U., Niederhollabrunn, [www.wichtelfee.at](http://www.wichtelfee.at), online-Shop für Second Hand-Kleidung, Produkte sozialer Einrichtungen, Lernmaterialien

NÖ Süd: Birgit Ponath, bioCatering, Haslau/Donau, [www.bio-catering.co.at](http://www.bio-catering.co.at), biozertifizierter Qualitätsbetrieb mit großem Catering-Angebot

NÖ-Zentral und West: Ing. Franziska Fuchs, Planungscoach e.U., Klosterneuburg, [www.planungscoach.at](http://www.planungscoach.at), produktneutrale Planung in Einrichtungsfragen

Einpersonenunternehmer/innen (EPU):

NÖ Nord: Gerhard Reisel, Taktildruck Punktschrift und TeachMe! IT-Dienstleistungen, Strasshof, [www.taktildruck.com](http://www.taktildruck.com) - [www.teachme.at](http://www.teachme.at), "Taktildruck" ist Spezialist für die Anbringung der Punktschrift (Blindenschrift), "TeachMe!" ist ein IT-Dienstleister, der auch Kurse und Schulungen speziell für blinde und sehbehinderte Personen durchführt

NÖ Süd: Beate Bertalan, Heilmassage - Legasthenie - Kinesiologie, Trumau, [www.bertalan.cc](http://www.bertalan.cc), Legasthietrainerin und gewerbliche Heilmasseurin

NÖ-Zentral und West: Mag. (FH) Tina Kirchwegger, Raumstory, Amstetten, [www.raumstory.com](http://www.raumstory.com), Interior Design - Strategie - Designberatung: Strategische Gestaltung von Shops und Spezialräumen sowie Design-Inszenierung

Innovative und nachhaltige Betriebe:

NÖ-Nord: Waldviertler - Verein für regionales Wirtschaften, Heidenreichstein, [www.waldviertler-regional.at](http://www.waldviertler-regional.at), der Verein betreibt die Regionalwährung "Waldviertler" - ein Gutscheinsystem zur Förderung des Einkaufens vor Ort und der regionalen Wirtschaft

NÖ Süd: Mag. Michael Grath, Baden, erfolgreicher Einsatz für ein Gründerzentrum in Baden

NÖ-Zentral und West: Franz Sprengnagel und Michael Sprengnagel, Biodora, Neulengbach, [www.biodora.at](http://www.biodora.at), Produkte aus Biokunststoff für Küche und Haushalt sowie spezielles Recyclingprogramm

Mehr unter [www.wirtschaftnoe.at](http://www.wirtschaftnoe.at) und [www.pronoe.at](http://www.pronoe.at)

Rückfragehinweis:

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Niederösterreich (SWV NÖ)  
3100 St. Pölten,  
Niederösterreich-Ring 1a  
Tel. 02742 2255 444  
0664 4118394  
[gerd.boehm@wirtschaftsverband.at](mailto:gerd.boehm@wirtschaftsverband.at)

Pro Niederösterreich  
Mag. Gabriele Strahberger  
Mobil: 0664/8304512  
[presse@pronoe.at](mailto:presse@pronoe.at); [www.pronoe.at](http://www.pronoe.at)

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/193/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0206 2013-06-14/14:56

141456 Jun 13

## Casino-Lizenzen: Novomatic zieht Beschwerde zurück

Hinter dem überraschenden Rückzug der  
Klage beim Verfassungsgerichtshof könnte  
ein Gentlemen's Agreement stecken.

VON HEDI SCHNEID

[WIEN] Knalleffekt im Kampf um die Lizenz zum Spielen: Die Novomatic, die im Bewerb um die Konzessionen für sechs Stadtcasinos (Stadt paket) der Casinos Austria unterlegen ist, hat ihre daraufhin eingebrachte Klage beim Verfassungsgerichtshof (VfGH) überraschend zurückgezogen. Das Höchstgericht hat sich in der gerade laufenden Juni-Session mit der Beschwerde befasst. Jetzt legt es den Fall ad acta. Novomatic-Sprecher Hannes Reichmann: „Der Verfassungsgerichtshof hat in einem jüngsten Erkenntnis ausgesprochen, dass dem Finanzministerium bei der Konzessionsvergabe ein sehr weiter Ermessensspielraum eingeräumt ist. Daher haben wir von einer Fortsetzung des Verfahrens Abstand genommen.“

Mit dem auf Druck der EU geänderten Glücksspielgesetz wurden die Konzessionen für die zwölf Spielbanken, die bisher allein die Casinos Austria (Casag) besaß, neu ausgeschrieben. Und zwar in zwei Sechserpaketen: für Landeshauptstädte und Bundesländer. Für beide Pakete gab es nur zwei Bewerber: Casag und die Novomatic. Das Stadtpaket ging Ende 2012 an die Casag. Die Entscheidung für das Länderpaket steht noch aus. Erst am Montag lief die Bewerbungsfrist für drei neue Standorte aus. Neben Casag und Novomatic sind Century Casinos und die deutsche Gauselmann mit dem Schweizer Stadtcasino Baden im Rennen.

Für Kenner der Glücksspielszene ist es kein Zufall, dass die Novomatic just jetzt ihre Beschwerde zurückzieht. Die Erzrivalen dürften ein Gentlemen's Agreement ausgehandelt haben, heißt es: Die Casag bekommt die Lizenzen für die bestehenden Casinos, und die Novomatic darf die Kugel auf einem oder mehreren neuen Standorten rollen lassen. Statt eines ewigen Rechtsstreits also eine „österreichische Lösung“.

„OTS“ 13.06.2013

Kunst/Wien/Freizeit/Lifestyle/Termin/Ausstellung/Kultur 2013-06-13 / 08:43:20 / [purpur communication e.U.](http://www.purpurcommunication.eu)

## Ausstellungspremiere - die Masterpiece Collection 2013 inszeniert sich erstmals von 15. - 16. Juni 2013 im Wiener Novomatic Forum.

Wien (OTS) - Die Masterpiece Collection 2013 konzentriert sich als Ausstellung auf Manufakturen, Designer & Kreative, die mit ihrer Arbeit Kultur und handwerkliche Perfektion hochhalten. Insgesamt präsentieren sich 30 ausgewählte Aussteller mit ihren Produktionen aus den Bereichen österreichisches Präzisionshandwerk, Maßarbeit, Kulinarik sowie Interior & Design.

Zwtl.: Die Rückbesinnung auf Handwerk & Tradition.

Die Stärken und die Wertschätzung von handwerklich arbeitenden Menschen und deren Produktionen sind in den letzten Jahrzehnten gering geachtet worden. Aufgrund der Industrialisierung und der daraus resultierenden Globalisierung, kehrte die Fließbandarbeit, sowie das Massenprodukt in sämtliche Lebensbereiche ein.

Doch seit einigen Jahren steigt bei den Konsumenten das Bedürfnis nach Tiefe. Er beschränkt sich nicht auf eine zweidimensionale, aus vorgehenden Meinungen und Werbespots bestehende Welt. Er erwartet sich, dass hinter den Bildern, den Waren und dem Stil der gekauften Produkte eine Geschichte steht. Ein hochwertiges Produkt trägt die Geschichte von Menschen, Material, Tradition und Kultur. Ein manufaktuell und individuell erzeugtes Gut beinhaltet zudem die Fähigkeit immer wieder neugierig zu machen und zu überraschen.

Die Ausstellung Masterpiece Collection ist ein Bekenntnis zu diesen Werten. Ein Statement zu Individualität und einem wertschätzenden Zugang zu Arbeit, Qualität und Material. In Zeiten bei der wir die negativen Auswirkungen von Massenproduktion und immer billiger werdenden Produkten sichtlich spüren.

Zwtl.: Die Aussteller.

Mit höchster Perfektion und einer qualitativen Erzeugung stehen Wiener Betriebe unter dem Dach der WIEN PRODUCTS im Zentrum der Ausstellung. Die Wirtschaftskammer Wien gründete 1995 die Initiative um Unternehmen, die Produkte von höchster Qualität herstellen, die Möglichkeit zu geben nationale und international unter einer gemeinsamen Dachmarke WIEN PRODUCTS aufzutreten. Im Rahmen der Masterpiece Collection präsentieren sich unter diesem Dach Augarten Porzellan, die Silberschmiede Jarosinski & Vaugoin, das älteste Wäschegeschäft Europas - Zur Schwäbsichen Jungfrau, die Brillenmanufaktur Schau Schau, das Traditionshaus für Lederwaren R. Horn, die Wiener Silbermanufaktur, die Zinngießerei Rudolf Chlada, sowie der ehemalige K.u.K. Hofausstatter Friedrich Otto Schmidt. Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien Brigitte Jank meint zur Masterpiece Collection 2013 - "Die Masterpiece Collection 2013 präsentiert sich am Standort Wien als internationale Plattform für Qualität und bestes Design."

Das Masterpiece Atelier ist im Rahmen der Ausstellung eine weitere Installation zum Thema "besonderes Handwerk" aus dem nationalen und internationalen Raum. Mit traditionellen Manufakturen wie der Lederhosenschneiderei Wimmer aus Salzburg, dem Traditionskürschner Sladky, der Hutmacherin Christine Rohr oder der Tischmanufaktur Stammdesign aus Wals zeigen österreichische Vorzeigebetriebe vor Ort gelebte Werkstätte und den komplexen Entstehungsprozess hinter den individuell angefertigten Produktionen.

Für besonderes Handwerk mit bewegter Familientradition steht der italienische Möbelfabrikant Poltrona Frau. Seit 1912 steht das Unternehmen für beste Lederproduktionen - etwa auch für die Echtlederausstattungen bei Ferrari, Maserati und Bugatti. Für Präzision und Lebensgefühl steht der Wiener Maßsalon der erstmalig im Rahmen der Masterpiece Collection präsentiert wird. Mit Institutionen wie dem Hemdenmacher Gino Venturini, dem Maßschuhmacher Martena und dem Maßschneider Zoltan Rösler werden die Vorteile, sowie die Herstellung von individuellen Kleidungsstücken dem Besucher näher gebracht.

Für Tradition und Innovation steht auf der Masterpiece Collection 2013 der Automobilhersteller Mercedes-Benz - mit dem Autohaus Wiesenthal das seit den 1920er Jahren für den Vertrieb von Mercedes-Benz in Österreich steht.

Ein besonderes Erlebnis im Rahmen der Masterpiece Collection ist die Möglichkeit einem Uhrmacher von Breitling bei der präzisen Arbeit zu beobachten.

Zum Thema Kunst & Kultur präsentiert die Masterpiece Collection im Rahmen ihres Premierenabends das Wiener Staatsopernballett begleitet von den Wiener Philharmonikern. Ein besonderer Augenblick sind die Bilder von Andy Warhol und Roy Lichtenstein aus der Kunstgalerie Hartinger die gemeinsam mit den traditionellen Produkten der Wien Products Betriebe inszeniert werden. Ein besonderes Highlight sind die Glaskunstwerke aus dem Studio Berengo Murano. Diese Werke entstehen seit 1989 in Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern auf höchstem Verarbeitungsniveau. Für Moderne und Qualität steht der Schweizer Betonproduzent Holcim, die in Österreich mit dem C3 Atelier das Thema "Beton" von einer völlig neuen Seite beleuchten. Mit der Architektengruppe Paulsberg, sowie dem Designstudio Ivanka werden Produktionen aus dem Grundmaterial Beton auf höchstem Niveau und Design präsentiert welche durchaus überraschen werden.

Zwtl.: Das Forum.

Das **Novomatic Forum** bietet, wie kaum ein anderer Veranstaltungsort in Wien, den idealen Rahmen für die Ausstellung der Masterpiece Collection 2013. Das Art Déco-Gebäude aus der Hand der beiden Otto Wagner-Schüler Hermann Aichinger und Heinrich Schmid steht nicht nur symbolisch, sondern auch räumlich am Übergang zwischen Tradition und Moderne. 1923 erbaut, bildet es einen gelungenen Kontrapunkt zur Wiener Secession, das Symbol des Wiener Jugendstils schlechthin, und versinnbildlicht gleichsam den Aufbruch in die Moderne, zeitgleich zur Blüte der Wiener Werkstätte. Dieses architektonische Juwel hat Novomatic in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt behutsam revitalisiert und daraus einen exklusiven Ort der Inszenierung geschaffen.

Zwtl.: FACTS ZUR AUSSTELLUNG.

Dauer: 15.- 16. Juni 2013  
Publikumstag-Samstag // 11:00 - 20:00 Uhr  
Publikumstag-Sonntag // 11:00 - 18:00 Uhr  
Eintritt: Samstag & Sonntag 10,00 EUR  
Ort: **Novomatic Forum** Friedrichstraße 7 / A-1010 Wien  
Website: [www.masterpiece-collection.com](http://www.masterpiece-collection.com)  
Freikarten für Journalisten: [www.masterpiece-collection.com/Masterpiece/Anmeldung.html](http://www.masterpiece-collection.com/Masterpiece/Anmeldung.html)

Rückfragehinweis & Fotomaterial:  
Victoria Kaiser, LL.B. (WU)  
purpur communication e.U.  
Mechelgasse 4/8, A-1030 Wien  
T. +43 676 933 65 25  
E. [kaiser@purpur-communication.com](mailto:kaiser@purpur-communication.com)

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/13035/aom>  
\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES  
AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*  
OTS0018 2013-06-13/08:43 130843 Jun 13

**POLITISCHE LOBBYISTEN**

## Ex-Regierungsspitze pokert um Casino-Lizenz mit

**D**ie Lizenzvergabe für drei neue Casinos (zwei in Wien, eines in Niederösterreich) mutiert zum spannenden Pokerspiel. Beworben haben sich wie erwartet der Alt-Monopolist Casinos Austria und der neue Platzhirsch Novomatic, aber auch zwei neue Gruppen. Letztere gehen mit gehobenen Konzepten an den Start: Century Casinos mit „Flamingo Casino“ im Hotel Intercontinental und die deutsche Gauselmann Gruppe mit „Grand Ca-



**NOVOMATIC AG**  
NOVOMATIC GROUP OF COMPANIES

**Ex-Kanzler für Novomatic.**  
Alfred Gusenbauer wurde vom Novomatic-Konzern angeheuert.

**Ex-Vizekanzler für Casinos.** Josef Pröll sitzt im Aufsichtsrat der Casinos Austria AG.



sino“ im Palais Schwarzenberg. Damit wird es spannend. Vorher schien eine „österreichische Lösung“ mit Aufteilung auf Novomatic und Casinos Austria fix. Denen steht die frühere Regierungsspitze zur Seite: Alfred Gusenbauer ist Aufsichtsrat im Novomatic-Konzern, Ex-Finanzminister Josef Pröll bei den Casinos Austria. Vergeben werden die Lizenzen vom Finanzministerium. Die Polit-Lobbyisten könnten nun auch kontraproduktiv wirken.

# „Presseausendung“ 12.06.2013

NOVOMATIC-PRESSEINFORMATION  
Austrian Gaming Industries GmbH

NOVOMATIC präsentiert B2B App

Versanddatum: 12. Juni 2013  
Veröffentlichungsdatum: sofort



AUSTRIAN  
GAMING INDUSTRIES  
NOVOMATIC GROUP OF COMPANIES



## NOVOMATIC präsentiert B2B App

**Die neue NOVOMATIC-App bietet Kunden und Partnern die Möglichkeit, auf umfassende Spielbeschreibungen mit sämtlichen spielrelevanten Daten wie z.B. Spielerkategorien und Paytable zuzugreifen und Informationen darüber, für welchen Gast welches Spiel interessant ist. Darüber hinaus können aktuelle News sowie das preisgekrönte Branchenmagazin 'novomatic - the world of gaming' jederzeit und überall gelesen und offline verfügbar gemacht werden. Ab sofort steht die iPhone App kostenlos im Apple Store bereit.**

Die Entwicklung der neuen iOS App soll als direktes Support-Tool dienen und Casino-Mitarbeitern jederzeit die Möglichkeit bieten, sich mit den neuesten Spielen vertraut zu machen und eine bestmögliche Beratung ihrer Gäste zu ermöglichen.

Prinzipiell wird eine Beschreibung und Kategorisierung der Spiele für verschiedene Spielertypen geboten, die wie folgt in aller Kürze beschrieben werden können: der „Novice Player“, Anfänger, den einfache Spiele mit vielen kleinen Gewinnen und eine geringere Volatilität ansprechen, der „Fun Player“ strebt nach unterhaltsamen Grafiken und Spiel-Elementen sowie ungewöhnlichen Features, der „Time-on-Device Player“ beschreibt einen Spieler, der eine maximale Spielzeit mit vielen Features bevorzugt. Die Kategorie des „Regular Players“ ist für Spieler ausgerichtet, für die eine hohe Volatilität attraktiv ist und die weniger an vielen kleinen Gewinnen, als vielmehr am „Big Hit“ interessiert sind. Über eine umfangreiche Detailansicht in der Spielbeschreibung haben Kunden die Möglichkeit herauszufinden, zu welchem Gast das jeweilige Spiel passt und wie die Spiele funktionieren. Dank der integrierten Suchfunktion kann der Benutzer außerdem schnell und unkompliziert nach Spielen suchen und die gewünschten Informationen schnell abrufen.

Die übersichtliche Gliederung der App beinhaltet zudem direkte Business-to-Business Kontakte zum NOVOMATIC-Konzern.

Die NOVOMATIC-App besticht durch eine klare und einfache Benutzeroberfläche. Übersichtliche Strukturen in der Bedienoberfläche leiten den Nutzer intuitiv durch die Anwendung, die als Informationstool dient, jedoch kein Spielangebot beinhaltet.

Die Entwicklung der Android-Version hat ebenfalls bereits begonnen. Diese wird voraussichtlich noch im Juni erhältlich sein.

Blieben Sie am Ball und holen Sie sich jetzt die neue NOVOMATIC-App im Apple Store!

*Austrian Gaming Industries GmbH (AGI), eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Novomatic AG (www.novomatic.com), ist als global tätiges Unternehmen auf die Entwicklung, die Produktion sowie auf den Vertrieb und den Verkauf von elektronischen Glücksspielgeräten sowie branchenspezifischen High-Tech-Produkten spezialisiert. Das Unternehmen liefert eine der breitesten Produktpaletten der Branche, ist unangefochtener Weltmarktführer im Bereich der elektronischen Multiplayer und Europas führender Hersteller von elektronischem Glücksspiel-Equipment.*

*Die NOVOMATIC-Gruppe ist einer der größten Produzenten und Betreiber von Glücksspiel-Technologie und damit einer der größten integrierten Glücksspielkonzerne der Welt. Die Gruppe beschäftigt weltweit mehr als 19.000 Mitarbeiter, davon mehr als 2.700 in Österreich. Die vom Industriellen Prof. Johann F. Graf im Jahr 1980 gegründete Unternehmensgruppe verfügt über Standorte in 43 Staaten und produziert Hightech-Spielautomaten sowie Multiplayer-Anlagen und exportiert diese weltweit in 80 Staaten. Die Gruppe, zu der auch der mit 200 Standorten filialstärkste Sportwetten-Anbieter Österreichs, die Admiral Sportwetten GmbH sowie der Online Gaming-Spezialist Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH gehört, betreibt selbst sowie über Vermietungsmodelle in rund 1.400 eigenen elektronischen Automatencasinos und Spielbanken insgesamt mehr als 215.000 Glücksspielautomaten.*

Max Lindenberg MBA+E	David Orrick	Ivana Malidza, MA
Marketing & Business Development	Director of Communications & Business Development	Marketing & Communications
Tel.: +43 2252 606-415	Tel.: +44 1656 672864	Tel.: +43 2252 606-870418
e-mail: <a href="mailto:mlindenberg@novomatic.com">mlindenberg@novomatic.com</a>	e-mail: <a href="mailto:dorrick@novomatic.com">dorrick@novomatic.com</a>	e-mail: <a href="mailto:imalidza@novomatic.com">imalidza@novomatic.com</a>

## Gusenbauer verteidigt sich: „Das ist Rufmord“

Ex-Kanzler verteidigt sich gegen den Vorwurf der Spionage für Kasachstan.

WIEN. Aufgrund einer Anzeige ermittelt die Staatsanwaltschaft Wien gegen Ex-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer wegen des Verdachts der Spionage. Gusenbauer, der den kasachischen Präsidenten Nursultan Nasarbajew berät, soll gemeinsam mit dem Anwalt Gabriel Lansky dem kasachischen Geheimdienst vertrauliche parlamentarische Akten zum Fall Aliyev zugespielt haben. „Völliger Unsinn“, sagt Gusenbauer im Gespräch mit dem „Falter“. Das Ganze fuße auf einer Anzeige, die ein Kasache in Abu Dhabi gemacht habe und die dann an die Öffentlichkeit gespielt wurde, sagt Gusenbauer.

Dem Nachrichtenmagazin „Profil“, das von den Ermittlungen berichtete, wirft er die Verletzung fundamentalster Menschenrechte vor. „So öffnet man dem Denunziantentum Tür und Tor.“ Rufmord sei die Perversi- on der Pressefreiheit.

Seine Engagements für die

„Das ist schein- heilig“: Alfred Gusenbauer AP



Spielautomatenfirma „Novomatic“ und den Autokraten Nasarbajew verteidigt Gusenbauer: „Ich halte beide Engagements für richtig.“ In Kasachstan helfe er gemeinsam mit Gerhard Schröder, Toni Blair, Romano Prodi und Aleksander Kwasniewski bei der Einführung von Demokratie, sagt Gusenbauer. Und Novomatic sei auch nicht schlechter als die Konkurrenz: „Warum sollen die Casinos Austria ein guter, Novomatic ein böser und Bet and Win ein halbguter Glücksspielbetreiber sein?“ Die Unterscheidung halte er für scheinheilig, sagte Gusenbauer. Die grundsätzliche Kritik an hohen Einkommen, die in seiner Partei zu hören ist, teilt Gusenbauer nicht. „Im Gegenteil, die Gesellschaft soll reicher werden, nicht ärmer.“

## Vom hungrigen Jungsozialisten zum satten Kapitalisten

Altkanzler Alfred Gusenbauer lud in Wien zu einer Konferenz über die Geopolitik von Aserbaidschan

Wien – Acht Dolmetscher scharren schon in ihren Boxen. Auch das rund 60-köpfige Auditorium, fast lauter Herren in dunklen Anzügen, wartet, längst gelabt mit Fingerfood, auf den Chairman. Zwölf Minuten Verspätung hat er, bevor er am Montagnachtmittag mit seiner Entourage aus Aserbaidschan den Saal im Kempinski, einem Nobelhotel in der Wiener Innenstadt,

betritt: Alfred Gusenbauer, einst roter Kanzler, nun ganz Geschäftsmann und umstrittener Berater des kasachischen Präsidenten Nursultan Nasarbajew, hat zu einer Konferenz geladen, die sich ganz der „Geopolitik“ einer anderen vormaligen sowjetischen Teilrepublik sowie „Europas Energiesicherheit“ verschrieben hat. Unter

anderen seine Gäste: Elkhan Suleymanov, regierungstreuer Parlamentarier in Aserbaidschan und Natig Aliyev, Minister für Energie und Industrie der vorderasiatischen Präsidialrepublik.

### REPORTAGE

Trotz Namensähnlichkeiten hat Letzterer nichts mit jener Causa Alijew zu tun, wegen der der Altkanzler nun – es gilt die Unschuldsumutung – im Verdacht steht, das kasachische Regime mit vertraulichen Dokumenten versorgt zu haben.

Ehe Gusenbauers Runde auf dem Podium startet, ruft Florian Zangerl vom *Industriemagazin* Aserbaidschan noch schnell als „das neue Dubai“ aus – eine Anspielung auf die riesigen Öl- und Gasschätze, auf denen das Land sitzt. Gusenbauer dagegen umreißt nur kurz und knapp „die Chancen und Möglichkeiten, die sich da für eine Kooperation ergeben könnten“, ehe er den Herren

neben ihm das Wort übergibt.

Aserbaidschans Minister hebt zu einer 20-minütigen Rede an. Immer wieder spielt Gusenbauer an seinem Handy herum, an seine Amtszeit erinnert der regelmäßige Griff zum Stofftaschentuch, mit dem er sich die Stirn trocknet. Auch während Aliyev erklärt, wie viele Trillionen an Kubikmetern Aserbaidschan an Erdgas noch heben könnte und wie viele Tonnen im Jahr es bereits fördert. „Wir wollen Geschäftsleute einladen, damit Sie sehen können, dass wir ordentlich arbeiten“, sagt er und meint potenzielle Investoren.

Andere Zahlen erwähnt er an dieser Stelle nicht: etwa, dass in Aserbaidschans Gefängnissen 50 politische Gefangene, von Oppositionellen über Journalisten bis zu Bloggern, vermutet werden. Als wissbegieriger Juso-Chef hätte Gusenbauer einst Erklärungen verlangt, heute erteilt er einfach dem Nächsten das Wort. (nw)



Das neue Leben des Alfred Gusenbauer als Berater: hier mit den Politikern Suleymanov und Aliyev aus Aserbaidschan.

Foto: Cremer

## Palais Schwarzenberg soll Kasino werden

„Flamingo-Casino“ im Intercontinental will mit Grace-Kelly-Flair punkten

Wien – „Das Haus wartet darauf, wachgeküsst zu werden“, meinte Maximilian Schaffgotsch von der Schwarzenberg-Stiftung. Das Palais Schwarzenberg nahe der Wiener Innenstadt steht seit Jahren leer, ein von Scheich Mohamed bin Issa Al Jaber angekündigtes Luxushotelprojekt kam mangels Finanzierung nie zustande.

Nun möchte die Schweizer Stadtcasino Baden AG gemeinsam mit dem deutschen Glücksspielkonzern Gauselmann ein Kasino („Grand Casino Wien“) im altherwürdigen Palais errichten. „Wir wollen das Haupthaus möglichst unverändert lassen“, sagt Schaffgotsch. Mit dem Denkmalschutz sei man in enger Abstimmung. In den Seitenflügeln könnte dann doch noch ein Hotelbereich geschaffen werden.

Wie berichtet lief bis gestern, Montag, die Bewerbungsfrist für

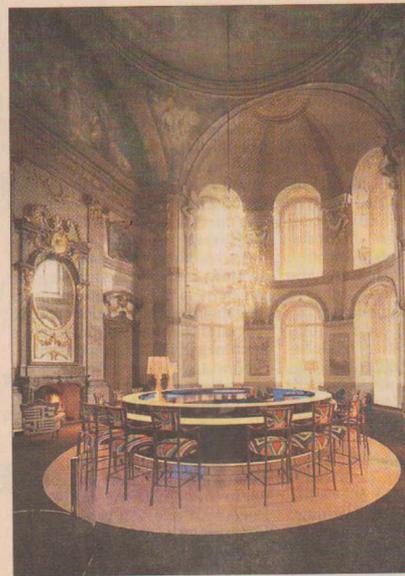
zwei neue Kasinolizenzen in Wien und eine in Niederösterreich ab. Diese drei Lizenzen kommen zu den bisherigen zwölf dazu, die allesamt in den Händen der Casinos Austria AG liegen.

Wann die Vergabeentscheidung fällt, ist noch unklar. Man könne jedenfalls sieben Monate nach der Entscheidung mit dem Spielbeginn starten, sagt der Chef der Baden AG, Detlef Brose. Er will 50 Mio. Euro im Palais und weitere 20 Mio. in eine Garage investieren. 28 Spieltische sollen in den Prunkräumen, 290 Spielautomaten im Untergeschoss stehen.

Ebenfalls auf eine Hotel-Kasino-Kombination setzt die Century Casinos AG. Im Hotel Intercontinental soll auf 1500 Quadratmetern das „Flamingo-Casino“ entstehen. 14 Mio. Euro sollen investiert werden. Intercontinental-Eigentümer Michael Tojner ist mit

24 Prozent auch an der Glücksspielgesellschaft beteiligt, ebenfalls Investor Martin Ohneberg (25 Prozent) sowie Szenewirt Bernd Schlacher (zehn Prozent), der für die Kulinarik verantwortlich zeichnet. Die Spielbank werde im „Retrostil“ gehalten sein, so Schlacher. „Das Bild ist: Grace Kelly in den 60er-Jahren in Monte Carlo.“

Für alle drei neuen Lizenzen haben sich Novomatic und die Casinos Austria beworben. Novomatic möchte im „östlichen Niederösterreich“, im Wiener Prater und im böhmischen Prater im 10. Bezirk Kasinos errichten. Dort gibt es jetzt schon Spielhallen für das Kleine Glücksspiel. Dieses ist in Wien aber ab 2015 verboten, bekäme Novomatic den Zuschlag, könnte also weitergespielt werden. Die Casinos Austria gab ihre geplanten Standorte vorerst nicht bekannt. (go) **Kommentar Seite 28**



So könnte der Marmorsaal im Palais Schwarzenberg in Zukunft aussehen. Voraussetzung ist freilich, dass es eine Konzession für das „Grand Casino Wien“ gibt.

Foto: Stadtcasino Baden AG

Vier Bewerber fix:

## Poker um Lizenzen für Casinos

Wien. – Neben den Casinos Austria und der Novomatic sind jetzt Century Casinos und die Deutsch-Schweizer Gauselmann/Casino-Baden-Gruppe für die Lizenzen im Spiel.

Vier Bewerber haben nun ihre Karten für die zu vergebenden zwei neuen Lizenzen in Wien und eine in Niederösterreich auf den Tisch gelegt. Neben den Casinos Austria und der Novomatic (für alle drei Konzessionen) haben gestern, Montag, auch die Century Casinos und die Gauselmann/Casino-Baden-Gruppe ihre Bewerbungen präsentiert.

Während Century Casinos mit Partnern ein Hotel-Casino im Wiener Intercontinental („Flamingo Casino“) realisieren wollen, setzt die Deutsch-Schweizer Paarung auf ein „Grand Casino“ im Palais Schwarzenberg. Wann die Vergabe erfolgt, ist noch offen.

Gerald Hofbauer



Sind im Spiel für die Lizenzen in Wien und Niederösterreich: Karl Stoss (Casinos Austria), Franz Wohlfahrt (Novomatic), Detlef Brose (Grand Casino), Erwin Haitzmann (Century Casinos, v.l.).

Fotos: Uta Rojcek-Wiedergut, Guenther Peroutka, Kristian Bissut

„NZZ“ 11.06.2013

## Stadtcasino Baden will eine Lizenz für Wien

*Zusammengehen mit Gauselmann*

*M. K. Wien* · In Österreich wird ein neuer Anlauf gegen das vom ausschreibenden Finanzministerium tatkräftig geförderte Quasimonopol von Casinos Austria unternommen. Um die erstmals, und das sogar einzeln, ausgeschrieben Lizenzen für drei zusätzliche Casinos (zwei in Wien, eines in Niederösterreich) haben sich vier Gruppen beworben. Neben Casinos Austria sind das die zu den weltgrössten integrierten Glücksspiel-Konzernen zählende österreichische Novomatic-Gruppe, die im Eigentum von österreichischen Investoren stehende Century Casinos und schliesslich die deutsche Gauselmann-Gruppe gemeinsam mit dem Schweizer Partner Stadtcasino Baden AG. Während sich Casinos Austria und

Novomatic für alle drei Standorte interessieren, bewerben sich Century und die deutsch-schweizerische Gruppe nur um je einen Standort in Wien. Gauselmann / Stadtcasino Baden setzen dabei auf das renommierte Palais Schwarzenberg als Standort.

Schon im Vorfeld äusserten Investoren von Century Casinos Zweifel an der Lizenzvergabe. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen ist das verständlich. Für die bestehenden zwölf Lizenzen wurden ganz im Interesse von Casinos Austria zwei Sechser-Pakete geschnürt, wovon das «Länder-Paket» (u. a. mit Bregenz) an Casinos Austria ging. Über das zweite Sechser-Paket («Städte-Paket») wurde noch nicht entschieden – alles andere als ein Zuschlag für die im Auslandsgeschäft weiterhin schwer defizitäre Casinos Austria käme aber einer Sensation gleich. Oder wie es Kritiker formulieren: Es wäre absurd, eine Ausschreibung auf eine Gruppe zuzuschneiden, diese Gruppe dann aber nicht zu berücksichtigen.

„ORF online“ 10.06.2013

## Glücksspiel: Frischer Wind

Kommentar | Andreas Schnauder, 10. Juni 2013, 18:09

Die beiden eng mit der Politik verwobenen Rivalen Novomatic und Casinos Austria treten neuerlich gegeneinander an

3 Postings

Glücksspiel hat in Österreich wenig Rationales. Da wird gegen das Gamblen am Automaten gewettert, obwohl das große Geschäft längst im Internet stattfindet, in dem Lizenzen kaum eine Rolle spielen. Da wird Alfred Gusenbauer wegen seiner Tätigkeit im Novomatic-Aufsichtsrat attackiert, während der indirekte Staatsanteil bei Casinos Austria oder Hannes Androschs Aktivitäten beim Online-Riesen Bwinparty keinen Anlass für Diskussionen geben.

Nun treten die beiden eng mit der Politik verwobenen Rivalen Novomatic und Casinos Austria neuerlich gegeneinander an: Es geht um die zusätzlichen Kasinolizenzen Nummer 13 bis 15 in Wien und Niederösterreich. Das sogenannte Stadtpaket haben die Casinos bereits verteidigt, die Standorte am Land sind noch nicht vergeben. Nebstbei konnte sich Novomatic bei mehreren von den Bundesländern für Spielhallen erteilten Konzessionen durchsetzen.

Böse Zungen behaupten, dass Novomatic die drei neuen Casinos übernimmt, Casinos ihre zwölf bestehenden Spielstätten sicher sind. Mit den drei neuen Lizenzen wird es spannend: Rund um Century Casinos und ein schweizerisch-deutsches Konsortium haben sich zwei Interessenten beworben, deren Konzepte erst einmal überboten werden müssen. Auch wenn man davon ausgehen möchte, dass der Zuschlag auf objektiven Kriterien beruhen wird: Frischer Wind kann der Entscheidungsfindung nur guttun. (Andreas Schnauder, DER STANDARD, 11.6.2013)

„APA“ 10.06.2013

APA0271 5 WI 0378 WA

Mo, 10.Jun 2013

Tourismus/Branchen/Wien/Gumpoldskirchen/Bez. Mödling/Österreichweit/Niederösterreich/Wirtschaft und Finanzen/Novomatic/Casinos Austria/Century Casinos/USA/Glücksspiele/Österreich

## Vier Bewerber für Casinolizenzen in Wien und Umgebung

Utl.: Neben Casinos Austria und Novomatic auch Century Casinos mit Partnern sowie die deutsche Gauselmann Gruppe mit dem Schweizer Stadtcasino Baden

Wien/Washington/Gumpoldskirchen (APA) - Vier Gruppen bewerben sich um die Lizenzen für zwei Casinos in Wien und eines in Niederösterreich. Abgesehen von den Casinos Austria, bisher alleiniger Betreiber von Spielbanken in Österreich, haben die Novomatic, die Century Casinos mit Partnern sowie die deutsche Gauselmann-Gruppe mit dem Schweizer Partner Stadtcasino Baden AG Bewerbungen abgegeben. Bis wann die drei Lizenzen für einzelne Standorte zugeteilt werden, ist offen.

Century Casinos und Gauselmann/Stadtcasino Baden gehen mit ähnlichen Konzepten ins Rennen, die sich vor allem durch den Standort unterscheiden. Century Casinos wollen mit ihren Partnern im Hotel Intercontinental unter dem Namen "Flamingo Casino" ein Hotel-Casino für gehobenes Publikum mit entsprechender Gastronomie schaffen. Die deutsch-schweizer Partner haben sich hingegen die Rechte auf das Palais Schwarzenberg gesichert und wollen dort unter der Bezeichnung "Grand Casino Wien" ebenfalls gehobenes Publikum ansprechen und auf diesem Niveau verköstigen. In beiden Konzepten ist Raum für Live-Shows. Beide rechnen mit zunächst 300.000 Gästen und einem Bruttospielertrag pro Kopf und Abend in der Größenordnung von 100 Euro. Beide versprachen am Montag im Rahmen von Pressekonferenzen, sich stark für den Spielerschutz zu engagieren.

Novomatic und Casinos Austria haben sich hingegen für alle drei Standorte beworben. Novomatic bestätigte am Montag einen Bericht der "Presse" vom Wochenende, dass in Wien Prater und böhmischer Prater im 10. Bezirk ins Auge gefasst werden. Außerdem soll eine Spielbank im "östlichen Niederösterreich" entstehen, so Novomatic-Sprecher Hannes Reichmann am Montag zur APA. Man wolle "so viele Lizenzen wie möglich". Beim Stadtpaket war das Unternehmen aus Gumpoldskirchen nicht zum Zuge gekommen, beim Landpaket steht die Entscheidung noch aus.

Die Casinos Austria bestätigten der APA am Montag, dass sie sich für alle drei Lizenzen beworben haben, wollten sich aber weder zu Standorten noch zu Ausgaben äußern. Laut "Presse" wird über Standorte beim Hanappi-Stadion oder beim neuen Hauptbahnhof sowie bei der Burg Kreuzenstein bei Korneuburg nachgedacht.

Die drei Lizenzen werden einzeln vergeben. Bisher waren zwei Pakete mit jeweils sechs Standorten geschnürt worden, wobei die Casinos Austria den Zuschlag für das Stadtpaket in Landeshauptstädter erhielt, über das Landpaket ist noch nicht entschieden worden.

(Forts.) tsk/kan

ISIN AT0000499900

WEB <http://www.casinos.at>  
<http://www.centurycasinos.com>  
<http://www.novomatic.com>

APA0271 2013-06-10/12:55

101255 Jun 13

Autor: tsk/kan

ÖSTERREICH | WIRTSCHAFT

## Vier Bewerber für Casinolizenzen in und bei Wien

Von Apa | 10.06.2013 - 13:23 | [Kommentieren](#)

Abgesehen von den Casinos Austria, bisher alleiniger Betreiber, haben die Novomatic, die Century Casinos mit Partnern sowie die Gauselmann-Gruppe mit Partner Stadtcasino Baden AG Bewerbungen abgegeben.



*Spannender Wettlauf um Casino-Lizenzen. Century Casinos und*

*BILD: SN/APA (EPA/ARCHIV)/DENNIS M. SABANGAN*

Gauselmann/Stadtcasino Baden gehen mit ähnlichen Konzepten ins Rennen, die sich vor allem durch den Standort unterscheiden. Century Casinos wollen mit ihren Partnern im Hotel Intercontinental unter dem Namen "Flamingo Casino" ein Hotel-Casino für gehobenes Publikum mit entsprechender Gastronomie schaffen. Die deutsch-schweizer Partner haben sich hingegen die Rechte auf das Palais Schwarzenberg gesichert und wollen dort unter der Bezeichnung "Grand Casino Wien" ebenfalls gehobenes Publikum ansprechen und verköstigen. Beide rechnen mit 300.000 Gästen pro Jahr.

Novomatic und Casinos Austria haben sich hingegen für alle drei Standorte beworben. Novomatic bestätigte am Montag einen Bericht der "Presse" vom Wochenende, dass in Wien Prater und böhmischer Prater im 10. Bezirk ins Auge gefasst werden. Außerdem soll eine Spielbank im "östlichen Niederösterreich" entstehen, so Novomatic-Sprecher Hannes Reichmann am Montag zur APA. Man wolle "so viele Lizenzen wie möglich".

Die Casinos Austria bestätigten der APA am Montag, dass sie sich für alle drei Lizenzen beworben haben, wollten sich aber weder zu Standorten noch zu Ausgaben äußern. Laut "Presse" wird über Standorte beim Hanappi-Stadion oder beim neuen Hauptbahnhof sowie bei der Burg Kreuzenstein bei Korneuburg nachgedacht.

Die drei Lizenzen werden einzeln vergeben. Bisher waren zwei Pakete mit jeweils sechs Standorten geschnürt worden, wobei die Casinos Austria den Zuschlag für das Stadtpaket in Landeshauptstädter erhielt, über das Landpaket ist noch nicht entschieden worden.

- Nachtrag -  
„www.rollstuhlbasketball.at“ 07.06.2013

## Nach der Meisterschaft ist vor der EM - Novomatic bleibt Premiumpartner der österreichischen Nationalteams

geschrieben von **Matthias Wastian** | Schriftgröße    | Drucken | eMail



Novomatic bleibt Premiumpartner des Team Austria

Nachdem die österreichische Meisterschaft nun schon seit einiger Zeit zu Ende ist, steht aus österreichischer Sicht der letzte Höhepunkt der Saison 2012/2013 im Rollstuhlbasketball vor der Tür: Von 19. bis 21. Juli findet in der Sportwelt Niederösterreich in St. Pölten die C-EM statt, bei der das österreichische Nationalteam alles daran setzen wird, den sofortigen Wiederaufstieg zu schaffen und damit den bitteren Abstieg aus der Division B letzten Sommer in Lasko (SLO) vergessen zu machen. Maßgeblich unterstützt dabei wieder Novomatic das Team Austria. Der Konzern bleibt auch 2013 Premiumpartner des österreichischen Rollstuhlbasketball-Nationalteams und ermöglicht damit dessen intensive Vorbereitung auf die C-EM.

Bei dieser werden die fünf teilnehmenden Nationen Österreich, Ukraine, Lettland, Griechenland und Weißrussland untereinander zwei Aufsteiger ermitteln. Die Webseite zur EM ist bereits online: <http://www.ecmc2013.eu>.

Zuvor findet bereits von 28.6. bis 7.7. die EM in Frankfurt statt, bei der zwölf starke Herren- und acht starke Damentteams die Europameister unter sich ausmachen werden. Nähere Infos zur EM gibt es unter <http://www.eurobasketball2013.de>.